

Schülerin ritzt sich - Anlaufstellen

Beitrag von „Eva“ vom 29. Oktober 2006 11:22

Hallo Ace,

ich hatte vor kurzem einen gleichgelagerten Fall und kann Dir was zum Ablauf sagen.

1. Du bist nicht als Psychologin ausgebildet und darfst deshalb nur die durchlaufende Instanz sein. D.h., Du bist dafür zuständig, das Problem an die richtigen Stellen weiterzureichen, aber es ist nicht Deine Aufgabe, das Problem zu lösen. Damit überforderst Du Dich.

2. Das erste Erziehungsrecht steht den Eltern zu. Das heißt, sie MÜSSEN informiert werden. Du bringst Dich selbst in erhebliche Schwierigkeiten, wenn Du es nicht tust. Stell Dir vor, die Schülerin tut sich etwas an - und im Rahmen der dann stattfindenden Untersuchung erklären die Klassenkameradinnen in aller Unschuld: "Wir haben Frau Ace schon vor drei Wochen Bescheid gesagt, aber sie hat nichts unternommen!"

- Es wird dann niemanden mehr interessieren, dass Du Dich vielleicht erst informieren wolltest oder Dir einfach unsicher warst, was Du tun sollst, bzw., dass Du erst mal nur mit der Schülerin selbst gesprochen und "Deals" ausgehandelt hast. Man wird Dir das als sehr unprofessionelles Verhalten auslegen, und Du bist damit auch juristisch gesehen ganz und gar nicht auf der sicheren Seite.

3. Die Schulleitung muss ebenfalls informiert werden. Sie hat zudem die Möglichkeit, die entsprechenden Kontakte zum schulpsychologischen Dienst und zum Jugendamt schneller zu legen.

4. Dein Ablaufplan: Schulleitung informieren (sofort) -> gemeinsam mit der Schulleitung die Eltern informieren (am gleichen Tag/ einen Tag später) -> Elterngespräch führen (mit Protokoll und Ergebnissicherung, was weiter geschehen soll; hier sollte vor allem drinstehen, dass die Schülerin möglichst zeitnah eine psych. Beratungsstelle aufsucht und in absehbarer Zeit eine Therapie beginnt) -> Nach ca. ein bis zwei Wochen nachhaken, wie es mit der Therapie aussieht, welche Schritte schon unternommen wurden.

5. Letzter Punkt: Auf dem Elternabend hat das Thema NICHTS verloren! Hier geht es um sehr persönliche Daten einer einzelnen Schülerin, das darf nicht vor den anderen Eltern durchgehechelt werden. Mach der Elternvertreterin diese Grenze unbedingt klar. Sicher darf allgemein gesagt werden, dass man auf die Kinder achten soll. Aber wenn irgendjemand versucht, das Gespräch auf diese eine Schülerin zu lenken, brich das sofort ab mit Hinweis auf den Datenschutz und der freundlichen Info, dass man sich um das Problem kümmert, es hier aber in der großen Runde nichts zu suchen hat.

Viel Erfolg!

LG
Eva